

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher
und häuslicher Feste**

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

A. Leuchtkugeln

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

lichen Feuern versehen werden, die sie dann in der Luft, wenn das in ihnen befindliche Pulver entzündet wird, ausschütten, und dem Auge der Zuschauer ein angenehmes Schauspiel darstellen.

A. Leuchtkugeln.

§. 156. Die Leuchtkugeln werden am besten auf folgende zwey Arten verfertigt.

Erste Art. Man läßt sich aus gutem zähen Holze eine Kugel drehen, deren Durchmesser um $\frac{3}{4}$ '' kleiner, als der Durchmesser der Mündung des Böllers ist, aus welchem sie geworfen werden soll. In dieser Kugel werden kreuzweise gegen einander auf den Mittelpunkt zu Löcher, in der Größe einer wälschen Nuß gebohrt, welche dann mit einem langsamen und leichtbrennenden Saze von 16 Loth Salpeter, 5 Loth Schwefel, 5 Loth Mehlpulver, 5 Loth Harz, 2 Loth Kohlen und 1 Loth Campher dichte vollgeschlagen sind. Hierauf kömmt die Kugel mit einer Vermischung von 6 Theilen Terpenthin und 1 Theil Baumöhl, welche mit einander über einem Kohlenfeuer in einem Tiegel gut vermischt werden müssen, zu überstreichen, mit Mehlpulver gut

zu überstreuen, mit Stoppinen zu überwinden, wieder mit der vorigen Vermischung zu überstreichen, und auf diese Art fortzufahren, bis die Kugel die rechte Größe in den Boller erhalten hat.

§. 157. Zweyte Art. Man nimmt vorstehenden Satz, feuchtet selben mit einer über dem Kohlenfeuer gemachten Vermischung von 4 Theilen Baumöhl, 12 Theilen jungen Schweinfett, und 1 Theil Terpenthin so an, daß sich die Masse gut ballen läßt; mischt dann gute 4^{ll} lang geschnittene Stoppinen darunter, macht eine runde Kugel daraus, überzieht sie mit einer über dem Feuer zubereiteten Vermischung von 1 Theil Pech und 1 Theil Terpenthin, schlägt dann ein Zündloch in der Weite eines halben Zolles bis in den Mittelpunkt der Kugel, füllet dieses Zündloch mit Mehlpulver gut an, und wälzt auch die ganze Kugel in Mehlpulver.

B. Ballons.

§. 158. Die Ballons erhalten gewöhnlich eine zylindrische Figur, weil diese mehr Raum haben, und bequemer die Versegung fassen können, als die kugelförmigen. Gewöhnlich wer-